

Das Kapitalanlagekonzept des Allianz Pensionsfonds (APF)

Beitragszusage mit Mindestleistung

Das Kapitalanlagekonzept für die Beitragszusage mit Mindestleistung des APF verfolgt zwei Ziele:

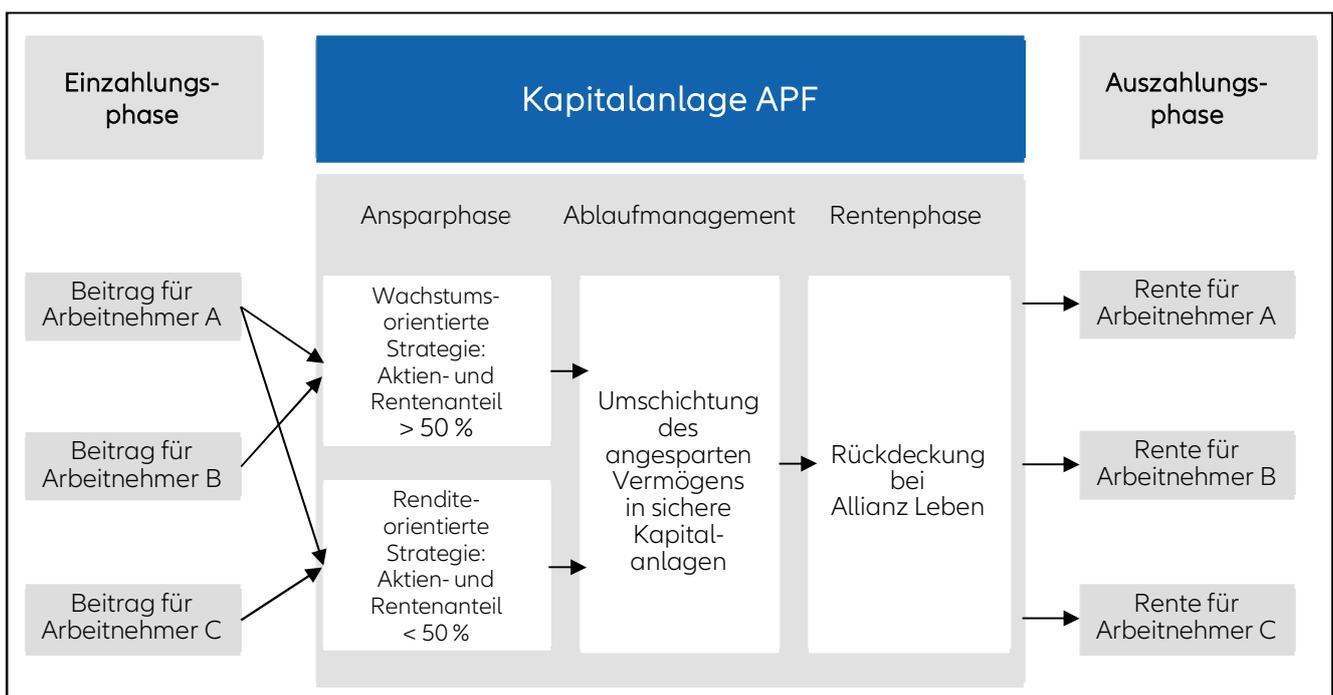
- attraktives Kapitalwachstum zur Ermöglichung einer hohen Altersrente für die Arbeitnehmer
- bei gleichzeitiger Sicherstellung des Kapitalerhalts der Beiträge

Das Anlagekonzept des APF bietet dem Arbeitgeber weitreichende Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten, um seinen Arbeitnehmern eine attraktive und auf die Altersstruktur und die Risikoneigung der Belegschaft abgestimmte betriebliche Altersversorgung anbieten zu können.

Der Arbeitgeber kann in der Anwartschaftsphase zwischen **zwei Anlagestrategien mit unterschiedlichem Ertrags-Risiko-Profil** wählen, um verschiedenen Anlagepräferenzen der Arbeitnehmer Rechnung zu tragen. Über ein innovatives Investitionsmodell erfolgen die Anlagen in diesen beiden Strategien im Kollektiv. Dies ermöglicht gegenüber statischen, auf den einzelnen Versorgungsberechtigten abgestellten Modellen eine deutlich effizientere Kapitalanlage.

Gegen Ende der Ansparphase kann im Rahmen des sog. **Ablaufmanagement** zur Sicherung des gebildeten Kapitalstocks wahlweise in eine risikoärmere Anlage gewechselt werden. Die Steuerung der Kapitalanlagen übernimmt der Unternehmensbereich Vermögensverwaltung (Allianz Global Investors) der Allianz Gruppe, einer der weltweit größten Vermögensverwalter.

Ab Beginn der Auszahlungsphase wird das individuell für die Rentenzahlungen zur Verfügung stehende Kapital im Wege der Rückdeckung bei einem der größten Lebensversicherer Europas, der Allianz Lebensversicherungs-AG, angelegt. Dies stellt die **Zahlung einer lebenslangen attraktiven Rente** sicher.



Anlagestrategien in der Anwartschaftsphase

In der Anwartschaft stehen zwei Anlagestrategien („Wachstum“ und „Ertrag“) zur flexiblen Gestaltung zur Verfügung. So kann zwischen einer risiko- und damit chancenreicheren Anlage mit bis zu 60 % Aktien- und Rentenanteil und einer in ihrer Wertentwicklung stabileren Anlage mit höchstens 40 % Aktien- und Rentenanteil gewählt werden.

Der Arbeitgeber kann sich jährlich zwischen diesen beiden Anlagestrategien neu entscheiden und zukünftige Beiträge beliebig auf die Strategien verteilen. Die individuellen Anlagepräferenzen werden dadurch berücksichtigt, dass der Arbeitgeber die angelegten Mittel einmal jährlich teilweise oder vollständig von einer in die andere Anlagestrategie umschichten kann.

- **Anlagestrategie „Wachstum“**

Die Anlagestrategie Wachstum setzt sich aus Aktien- und Rentenfonds sowie einem Kapitalisierungsprodukt zusammen. Ihr Schwerpunkt liegt auf den Chancen eines Wertzuwachses mittels steigender Aktien- und Rentenkurse, ergänzt um den stetigen Zuwachs eines Kapitalisierungsproduktes. Die Anlagen an den Aktien- und Rentenmärkten, deren angestrebte Quote über 50 % liegt, können Kursschwankungen unterliegen.

Für den Kapitalerhalt der Beiträge sorgt neben den sicheren Anlagen ein dynamisches Risikosteuerungssystem, das bei deutlichen Marktkorrekturen ggf. in die Anlagestrategie eingreift und die Gewichtungen der risikobehafteten Anlageklassen innerhalb kürzester Frist deutlich reduzieren kann.

- **Anlagestrategie „Ertrag“**

Die Anlagestrategie Ertrag setzt sich aus Aktien- und Rentenfonds sowie einem Kapitalisierungsprodukt zusammen. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem stetigen Wertzuwachs eines Kapitalisierungsproduktes, ergänzt um einen moderaten Aktien- und Rentenanteil. Die Anlagen an den Aktien- und Rentenmärkten, deren angestrebte Quote unter 50 % liegt, können dennoch Kursschwankungen unterliegen.

Bei beiden Anlagestrategien richtet sich die Kapitalanlage insbesondere nach der Vermögens- und Altersstruktur der Arbeitnehmer, aber auch nach der Entwicklung der Kapitalmärkte. Auch hier ermöglicht das Risikosteuerungssystem eine dynamische Steuerung.

Risikosteuerungssystem

Um den Kapitalerhalt auch bei ungünstigen Marktphasen sicherzustellen, ist den Anlagestrategien ein Risikosteuerungssystem unterlegt, das zu jedem **Zeitpunkt den Erhalt der eingezahlten Beiträge** sicherstellt. Hierzu werden pro Anlagestrategie sichere und freie Anlagen in optimaler Weise gemischt. Die sicheren Anlagen dienen dem Ziel, den Kapitalerhalt der Beiträge sicherzustellen, während mit den freien Anlagen maximales Kapitalwachstum angestrebt wird.

Das mit den freien Anlagen verbundene Anlagerisiko darf das Ziel des Kapitalerhalts zu keinem Zeitpunkt gefährden. Treten deutliche Veränderungen an den Kapitalmärkten, insbesondere an den Aktienmärkten auf, reduziert das Risikosteuerungssystem binnen kürzester Frist den Anteil der freien, risikobehafteten Anlagen an der Anlagestrategie, um das Anlagerisiko zu reduzieren.

Das Management der Kapitalanlagen in der Anwartschaft übernehmen die Spezialisten von Allianz Global Investors. Durch die Auswahl von für den Pensionsfonds geeigneten Anlageklassen und die Verteilung der Mittel auf die in den lokalen Märkten agierenden Spezialisten (Portfolio-Manager und Analysten) unseres Hauses, nutzen wir die gesamte Expertise eines der weltweit größten Vermögensverwalter.

Professionelles Ablaufmanagement

Ab Alter 57 wird im Rahmen des optionalen Ablaufmanagements fünfmal halbjährlich aus Strategie „Ertrag“ und/oder „Wachstum“ in die sicherere Strategie „Ablaufmanagement“ umgeschichtet, bis der individuelle Vertragswert vollständig dort investiert ist. Zukünftige Beiträge werden ab Alter 57 vollständig in die Strategie „Ablaufmanagement“ eingebracht.

Im Ablaufmanagement wird im Kapitalisierungsprodukt und Kasse angelegt. Die strategische Asset Allocation (SAA) liegt dabei zu 100 % auf dem Kapitalisierungsprodukt, so dass im Idealfall ausschließlich das Kapitalisierungsprodukt zur Anwendung kommt. Die tatsächliche Aufteilung liegt im Durchschnitt bei weit über 95 % im Kapitalisierungsprodukt, der Rest in der Kasse. Es wird dabei ständig nach Bedarf umgeschichtet, so dass sich die tatsächliche Allokation monatlich ändern kann. Da der Versorgungsberechtigte kurz vor der Rente steht, ist dabei wesentlich, dass die Ansprüche des Versorgungsberechtigten abgedeckt sind.

Der Arbeitgeber kann das Ablaufmanagement durch entsprechenden Antrag auch aussetzen, so dass ihm hierdurch zusätzlicher Handlungsspielraum erwächst.

Rentenphase

In der Rentenphase nutzt der APF die Sicherheit und Ertragskraft der Allianz Lebensversicherungs-AG. Ab Rentenbeginn werden die bis zu diesem Zeitpunkt individuell angesparte Mindestleistung sowie die aus den Beiträgen erwirtschafteten „Erträge“ in eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG überführt. Damit wird eine lebenslange Rentenzahlung sichergestellt.

Allgemeine Hinweise

Eine Aussage über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Strategie ist nicht möglich, da Erträge und Anteilspreis wesentlich durch die Entwicklung auf den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Die tatsächlich erzielten Ergebnisse können höher, aber auch niedriger ausfallen, als von uns ausgewiesen. Die Aussagen zur Wertentwicklung des Fonds sind unverbindlich und können für die Zukunft nicht garantiert werden.

Zahlen aus der Vergangenheit garantieren keine zukünftige Wertentwicklung. Wachsende Ertragschancen sind häufig mit höherem Risiko und höheren Wertschwankungen verbunden. Bei einer Umschichtung des Kapitals kann der Preis für einen Kapitalanteil auch unter dem Wert der ursprünglichen Anlage liegen.

Die Vorteile auf einen Blick

Das Kapitalanlagekonzept des APF für die Beitragszusage mit Mindestleistung bietet dem Arbeitgeber

- eine in zweifacher Hinsicht auf die Anlageerfordernisse der Arbeitnehmer abgestimmte Strategie durch
 - individuelle Anlagestrategie gemäß der spezifischen Risikoneigung
 - jederzeitige Anpassung an die Änderung der Risikoneigung während der Anwartschaft
- Garantie der Mindestleistung
- Optimale Ertragschancen durch
 - professionelles, erfahrenes und erfolgreiches Asset Management
 - Nutzung des innovativen Sicherungsproduktes der Allianz Lebensversicherungs-AG in allen Anlagestrategien während der Anwartschaft.